



Home Komponist Notensatz Wörterbuch Kontakt Newsletter

Suche

"Crusaders" wird uraufgeführt

Neuerscheinung:

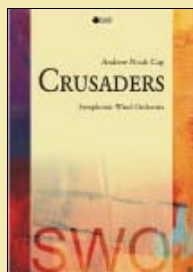
Werkeverzeichnis

Blasorchester

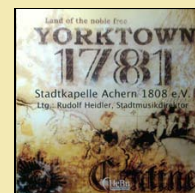
Jazz

Spielmannszug

Songs



Am 02. Mai 2010 wird das Orchesterwerk "Crusaders" im Rahmen eines Frühjahrskonzertes vom Musikverein Hördt unter der Leitung des Dirigenten Volker Funke uraufgeführt.



Die CD "Yorktown 1781", eingespielt von der Stadtkapelle Achern ist ab sofort beim HeBu-Verlag erhältlich.

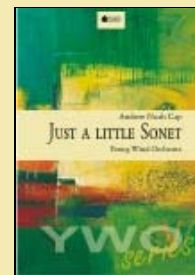
Ungewohnte Töne aus Hördt

Der Grund, weshalb beim Muttertagskonzert des Musikvereins „Harmonie“ in Hördt Tennisbälle in Trompetenrichtern stecken werden, hat einen Namen: Andrew Noah Cap. Der südafrikanische Komponist und Trompeter hat das Stück „Crusaders“ (Kreuzzügler) geschrieben, das von dem Blasorchester am 2. Mai uraufgeführt wird. Um die Noten in seinem Sinne in Musik zu verwandeln, war bei den Vorbereitungen auf das Konzert etwas Improvisationstalent gefragt.

An folgenden Stücken arbeiten wir zur Zeit:

Just a little Sonet

Caps Stück „Crusaders“ handelt von dem christlichen Kreuzzug, zu dem Papst Urban II. im Jahr 1095 aufrief. Er begann im darauf folgenden Jahr und endete 1099 mit der Einnahme Jerusalems durch ein Kreuzritterheer.



„Es geht aber nicht um Schlachten, sondern um den emotionalen Gehalt während dieser Bewegung, die ganz Europa ergriffen hatte“, betont der 41-jährige Komponist, der 1973 mit seinen Eltern nach Deutschland kam. Ihn fasziniert die Aufbruchsstimmung während dieser Zeit, die Entschlossenheit der Menschen aus vielen unterschiedlichen Ländern, alles hinter sich zu lassen und in Richtung Jerusalem aufzubrechen, dem „Ziel jedes guten Christen“, wie er sagt.

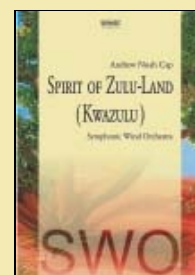
Ab sofort können Anspielnoten als PDF kostenlos heruntergeladen werden

Ein multikultureller Feldgottesdienst, der während der Reise gefeiert wird, und schließlich das Ankommen in Jerusalem stellen die Höhepunkte des rund elfteinhalb Minuten langen Stücks dar.

„Musik ist für mich Emotion“, sagt Cap, zu dem der Dirigent des Hördter Musikvereins, Volker Funke, den Kontakt hergestellt hat. Den Komponisten hat beim Schreiben des Stücks interessiert, was die Menschen damals bei ihrer „Reise in die fremde Welt“ empfunden haben. Der Start des Kreuzzugs wird im Stück mit einem kleinen Marschrhythmus dargestellt. Dieser steigert sich immer weiter, je länger der Zug der Reisenden wird und je näher das Ziel rückt.

Spirit of Zulu-Land (Kwazulu)

So wie damals immer mehr Nationen aufeinander trafen, so vereinen sich auch in dem Stück immer mehr verschiedene Melodien. „Der Fünf-Achtel-Takt und die vielen Taktwechsel im Stück sind für uns gewöhnungsbedürftig“, sagt der Trompeter und Vorsitzende des Musikvereins, Wolfgang EBwein während des intensiven Probewochenendes in der Turnhalle.



Es werden Anspielnoten und Miniscore erstellt.

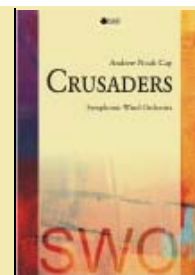


Mit „geraden Takten“, bei-spielsweise einem Vier-Viertel-Takt, sei das Blasorchester eher vertraut. „Aber die vielen Probstunden, die wir seit Mitte November machen, haben sich ausgezahlt.“

Crusaders

Bei der Frage wie ein Blasorchester, beispielsweise die Eindrücke der arabischen Welt auf der Reise, in die passenden Töne fassen könnte, war Improvisation die Antwort.

„Zwei arabische Schlaginstrumente, die bei einigen Passagen zum Einsatz kommen sollen, haben wir einfach selbst nachgebaut“, erzählt Cap. An einen Besenstiel haben die Musiker einen Holzbehälter montiert und diesen mit Kronkorken gefüllt. Wenn der



Digitalisierung der Partitur

„Rasselstock“ geschüttelt oder auf den Boden gestampft wird, gibt er ähnliche Geräusche von sich wie so genannte „Rattle Sticks“.

Auch eine Holzschale, in der getrocknete Erbsen geschwenkt werden können, improvisiert im Orchester ein arabisches Rhythmusinstrument. Ungewohnte Töne kommen an manchen Stellen im Stück auch aus den Trompeten. „Kuhhörner aus der Ferne stellen wir nach, indem die Trompeter mit Tennisbällen in ihren Trichtern spielen“, erklärt Cap.

„Es ist super, dass da jemand ist, der einem erklärt, was sich hinter den Noten, die er geschrieben hat, eigentlich verbirgt“, sagt Matthias Fischer, der Jugendwart und Trompeter im Musikverein. Er könne sich dadurch gut vorstellen, was durch die Musik zum Ausdruck gebracht werden soll und was sich der Komponist dabei alles gedacht hat. Beim Probewochenende war Cap dabei.

Der Komponist, der auch schon mit vielen Auswahlorchestern zusammen gearbeitet hat und nebenberuflich als Dozent in einer Musikschule in der Nähe von Bonn arbeitet, hat Spaß an der Kooperation mit Musikvereinen. „Die Leute arbeiten alle unter der Woche und haben ihre Alltagssorgen. Aber einmal in der Woche treffen sie sich, um gemeinsam Musik zu machen und das richtig zu genießen“, erzählt er.

Die Freude an der Musik sei innerhalb solcher Gruppen besonders spürbar.

Bei dem Muttertagskonzert wird „Crusaders“ zum ersten Mal aufgeführt. Cap ist gespannt, ob der Musikverein es schafft, die Emotionen, die er in seinem Stück zum Ausdruck bringen will, so über die Bühne zu bringen, wie er sich das beim Schreiben vorgestellt hat.

„Das ist auch für mich immer wieder eine spannende Angelegenheit“.

Text und Bild: Steffi Mohr - Rheinlandpfalz

[zurück](#)



[Kontakt](#) | [Datenschutz](#) | [Impressum](#) | [Sitemap](#)

© 1998-2010 sounds like music

Alle Rechte vorbehalten. Die Autoren und Herausgeber übernehmen keine Gewähr und Haftung für die Richtigkeit, Zuverlässigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Information.

Geschlossener Bereich Login

Username

Password